

Musik-Galerie an der Goitzsche
OT Bitterfeld
Ratswall 22
06749 Bitterfeld-Wolfen

Öffnungszeiten
Donnerstag bis Sonntag: 10–16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kontakt
Tel.: 03493 338319
galerie@anhalt-bitterfeld.de

**Informationen zu
Ausstellung und Begleitprogramm**
[https://musik-galerie-an-der-goitzsche.
anhalt-bitterfeld.de](https://musik-galerie-an-der-goitzsche.anhalt-bitterfeld.de)

Unter www.bitterfelderweg.de sind alle
Interessierten und ZeitzeugInnen herzlich
zum „Diskurs“ herzlich eingeladen.



gefördert von



16.11.2023, 18 Uhr

**Mit Pinsel und Farbe
zwischen Kohle und Chemie.
Bernhard Franke und Walter Dötsch –
Maler, Grafiker und Pioniere des
DDR-Volkskunstschaffens aus Bitterfeld**
Vortrag

Marc Meißner
(Historiker und Sozialwissenschaftler)
Eintritt frei.

Marc Meißner beschäftigt sich seit mehreren Jahren unter anderem mit der DDR-Kulturge-schichte und dem Bitterfelder Weg. In diesem Zusammenhang hat er die Geschichte des Bitterfelder Kulturpalas-tes und der dort täti-gen Kunst-Zirkel aufge-arbeitet. Nach *Greif zur Feder Chemiewarbeiter*, 2022, erschien nun 2023 sein Buch *Mit Pinsel und Farbe zwischen Kohle und Chemie. Bernhard Franke und Walter Dötsch – Maler, Grafiker und Pioniere des DDR-Volkskunstschaffens aus Bitterfeld*. Darin informiert der Autor ausführlich über das Leben und Schaffen der Maler Bernhard Franke und Walter Dötsch wie auch über die Geschichte ihrer Malzirkel.

Bernhard Franke und Walter Dötsch sind untrennbar mit der Kulturgeschichte der DDR, Bitterfelds und Wolfens verbunden. Beide Künstler präsentierten ihre Arbeiten auf zahlreichen Ausstellungen, auch bei den Kunstausstellungen der DDR in Dresden. Als Leiter von Zirkeln für bildnerisches Volksschaffen ermöglichten sie vielen Menschen, selbst kreativ und künstlerisch tätig zu werden. Für diese Leistung



Marc Meißner

wie auch für ihr künstlerisches Schaffen erhielten Franke und Dötsch 1970 den Nationalpreis der DDR. Die einst von ihnen geleiteten Malzirkel bestehen als eingetragene Vereine bis heute in Bitterfeld und Wolfen und bieten vielen Menschen in unserer Region eine künstlerische Heimat.

Marc Meißner stellt sein jüngstes Buch und die Ergebnisse seiner Forschungen vor.

23.11.2023, 18–20.30 Uhr

**Brigitte Reimann, Christa Wolf:
Sei begrüßt und lebe.
Eine Freundschaft in Briefen und
Tagebüchern 1964–1973**

Gespräch und Lesung
Kooperation mit der Landeszentrale
für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Angela Drescher (Herausgeberin, Aufbau Verlag Berlin), **Alexander Suckel** (Leiter des Literaturhauses Halle), **Nadine Gottwald** und **Jana Respondek** (Amateurtheater Wolfen e.V.)
Eintritt: frei.

Angela Drescher ist Lektorin und gab Werner Bräunigs Roman „Rummelplatz“ heraus, außerdem die Tagebücher Brigitte Reimanns, die ungekürzte Neuauflage des Romans „Franziska Linkerhand“ und 2016 unter dem Titel „Sei begrüßt und lebe“ den Briefwechsel zwischen Brigitte Reimann und Christa Wolf.

Für beide Schriftstellerinnen ist 2023 ein Jahr, das Anlass gibt, sich an sie zu erinnern: Brigitte Reimann starb vor 50 Jahren, 1973, und Christa Wolf veröffentlichte vor 60 Jahren ihren großen Roman „Der geteilte Himmel“.

Angela Drescher kommt daher am 23.11.2023 mit dem Buch „Sei begrüßt und lebe“ in die Musik-Galerie an der Goitzsche. Zwei Schauspielerinnen

des Amateurtheaters Wolfen, Nadine Gottwald und Jana Respondek, werden die Auszüge aus der Korrespondenz vortragen.

Der Dialog zwischen Brigitte Reimann und Christa Wolf in ihren Briefen berührt. Zwei kreative, engagierte Frauen ermutigen einander, Konflikte durchzustehen und den eigenen Weg zu verfolgen. Dabei entfaltet sich ein authentisches Porträt des DDR-Alltags voller Schwierigkeiten, Hoffnungen und Illusionen.

Im Gespräch mit Angela Drescher vertieft Alexander Suckel, Leiter des Literaturhauses Halle, die Aussagen und hinterfragt die Zusammenhänge.

1.12.2023, 18 Uhr

**Schön ist der Frieden,
wenn du seiner sicher bist!
Erinnerungen an die
Singebewegung**

Bericht und Musik

Hartmut König (Autor, Komponist, Musiker)
Eintritt: 5 Euro

Hartmut König ist Mitbegründer der ersten deutschsprachigen DDR-Beatband TEAM 4 und des „Oktoberklubs“, Autor und Komponist zahlreicher Lieder (*Sag mir, wo du stehst*; Songtexte für den DEFA-Film *Heißer Sommer*) und wurde im Januar 1989 stellvertretender Kulturminister der DDR.

Basierend auf seiner Autobiografie *Warten wir die Zukunft ab* erzählt Hartmut König als Zeitzeuge von der Kulturpolitik der DDR, von seinen Erlebnissen



Angela Drescher
Foto: Cordula Giese

mit dem Bitterfelder Weg und von seinem Engagement für den Frieden (König war 1982 bis 1986 Vizepräsident des Friedensrates der DDR). Selbstverständlich erklingt an diesem Abend auch Musik. Hartmut König hat ein Programm mit alten und neuen Songs zusammengestellt, darunter sein bekanntes *Friedenslied*.



2024

Das Begleitprogramm wird 2024 fortgesetzt.

Geplant sind mehrere Zeitzeugengespräche und eine Exkursion zur Kunst des Bitterfelder Weges im öffentlichen Raum.

Aktuelle Informationen dazu erhalten Sie unter:

www.bitterfelderweg.de

Das Gesamtangebot der Musik-Galerie an der Goitzsche entnehmen Sie bitte der Galerie-Website:

<https://musik-galerie-an-der-goitzsche.anhalt-bitterfeld.de>



MUSIK-GALERIE
AN DER GOITZSCHE
Bitterfeld

28/09/2023 –
29/09/2024

Aufbau

Arbeit

Bitterfelder

Sehnsucht

Wege

Programm

Der Bitterfelder Weg war von zentraler Bedeutung für die frühe Kulturpolitik der DDR. Er bezeichnet deren Grundorientierung und künstlerische Praxis. Im Fokus stand die Vereinigung von Kunst, Leben und Arbeit mit dem Ziel, mittels einer neuen Nationalkultur die sozialistische Gesellschaft zu formen. Zwei Kulturkonferenzen 1959 und 1964 im Bitterfelder Kulturpalast gaben dieser Bewegung den Namen. Bitterfeld ging in die Kunstgeschichte ein.

In den letzten Jahren ist ein wachsendes Interesse an DDR-Kunst und der Auseinandersetzung mit der DDR-Kulturpolitik zu verzeichnen. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung ist im Gange. Kunstausstellungen und zahlreiche Publikationen widmen sich dem Thema und stoßen auf ein interessiertes Publikum. Die Menschen stellen sich Fragen und suchen Antworten – bestenfalls an den historischen Stätten, zum Beispiel in Bitterfeld.

Diesem Bedürfnis entspricht der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, unterstützt vom Land Sachsen-Anhalt, mit einer Ausstellung zum Bitterfelder Weg. Ein Jahr lang werden wir uns in der Musik-Galerie an der Goitzsche mit diesem Thema auseinandersetzen und uns auch später in Sonderausstellungen und Veranstaltungen mit verschiedenen Teilaspekten des Themas beschäftigen.

In der Ausstellung *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege*, die vom 28.9.2023 bis 29.9.2024 in Bitterfeld zu sehen ist, nehmen wir eine historische Einordnung vor und zeigen charakteristische Werke der bildenden Kunst jener Zeit. Zudem werden die mit dem Bitterfelder Weg zusammenhängenden Entwicklungen in den Bereichen Musik und Literatur beleuchtet. Ergänzend und vertiefend hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Publikation mit dem Titel: *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bildende Kunst, Literatur und Musik auf dem Bitterfelder Weg* (Mitteldeutscher Verlag, 2022) herausgegeben, lädt auf einer eigens geschaffenen Diskussionsplattform zum Diskurs ein (<https://www.bitterfelderweg.de>) und bietet in den nächsten Monaten ein umfangreiches Begleitprogramm an, das Gelegenheit zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Bitterfelder Weg geben wird.

Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch und laden Sie ganz herzlich ein, diesen Weg mit uns zu gehen.

Dr. Katja Münchow
Leiterin Musik-Galerie an der Goitzsche
Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Dr. Katja Münchow
Leiterin Musik-Galerie an der Goitzsche
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



Bernhard Franke: *Junge Intelligenz in der Chemie*, 1968/69, Öl auf Hartfaser, Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt, Dokumentationsstelle Kunst

Programm

1.10.2023, 15–18 Uhr

Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege

Einführung

Katharina Lorenz
(Freie Kunsthistorikerin & Journalistin)
Eintritt frei.

Katharina Lorenz, Kuratorin der Ausstellung, kommt in die Musik-Galerie an der Goitzsche, um im Rahmen einer Ausstellungsführung den Besuchern das Konzept, die thematischen Schwerpunktsetzungen und die Bildauswahl vorzustellen. An diesem Nachmittag wird es Gelegenheit geben, mit ihr ins Gespräch zu kommen und Fragen zur Spezifik des Ausstellungsthemas und zu ihren Intentionen und Überlegungen bei der Planung der Ausstellung zu stellen.



Katharina Lorenz

12.10.2023, 18 Uhr

Die Utopie der Einheit von Kunst und Leben – Eine Ideengeschichte des Bitterfelder Weges

Historische Einordnung

Dr. Eckhart Gillen (Kunsthistoriker)
Eintritt frei.

Dr. Eckhart J. Gillen ist Kunsthistoriker und freier Kurator in Berlin. Er kuratierte diverse Ausstellungen zur Kunst des 20. Jahrhunderts und wirkte unter

anderem bei der Ausstellung *Sittes Welt. Die Retrospektive 2021* am Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) mit.

In seinem Vortrag nimmt Dr. Gillen eine historische Einordnung des Bitterfelder Weges vor. Mit diesem kulturpolitischen Programm, so der Kunsthistoriker, wollte man in der DDR „gemeinsam mit den Künstler/innen und Schriftsteller/innen aus Arbeiter/innen einen neuen, allseitig entwickelten und gebildeten Menschen schaffen, der die Mängel der Gegenwart überwindet und die Idee des Sozialismus mit Freude und Energie verwirklicht“. Dr. Gillen wird mit vielen Bildbeispielen zeigen, „warum diese Utopie scheitern musste“.



Eckhart Gillen
Foto: Matthias Reichelt

19.10.2023, 18 Uhr

Nackt in die DDR – Mein Urgroßonkel Willi Sitte und was die ganze Geschichte mit mir zu tun hat

Lesung

Aron Boks

Eintritt: 5 Euro

Aron Boks ist Autor und Slam-Poet. 2019 wurde er mit dem Klopstock-Förderpreis für Literatur ausgezeichnet.

Aron Boks stellt seine jüngste Arbeit vor. Erst vor wenigen Monaten erschien die biographische Recherche über seinen Urgroßonkel Willi



Aron Boks
Foto: Ken Yamamoto

Sitte. Ein Gemälde Sittes im Familienbesitz war der Ausgangspunkt für seine Spurensuche. Offen und mit unverstelltem Blick machte sich Boks auf den Weg, um seinen, ihm bis dahin unbekanntem, Verwandten kennenzulernen. Er sprach mit Zeitzeugen und besuchte die Wirkungsstätten seines Urgroßonkels – vor allem aber konnte Aron Boks mit den Mitgliedern seiner Familie sprechen, die ihm ihre persönlichen Erinnerungen und Aufzeichnungen anvertrauten.

Entstanden ist ein vielschichtiges Porträt des Künstlers Willi Sitte. Detailliert und einfühlsam, aber auch kritisch beschreibt Boks dessen Entwicklung: vom jungen, leidenschaftlichen Sozialisten zum von der Staatssicherheit beobachteten Maler auf der Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksweisen hin zu einem der einflussreichsten und umstrittensten Künstler der DDR.

Willi Sitte, aber auch die Kulturgeschichte der DDR und die Geschichte des Bitterfelder Weges werden auf den Seiten des Buches erlebbar.

Doch was hat das alles mit dem 1997 geborenen Autor Aron Boks zu tun? In seiner Lesung wird er auch darüber erzählen.

27.10.2023, 18 Uhr

Arbeit und Kunst, damals und heute – DDR-Kunstgeschichte trifft auf Poesie der Moderne

Poetry-Show

Lesebühne Neuköllner Brett

Eintritt: 5 Euro

Aron Boks, Mitautor der Lesebühne, hat gerade das Buch *Nackt in die DDR. Mein Urgroßonkel Willi Sitte und was die ganze Geschichte mit mir zu tun hat*



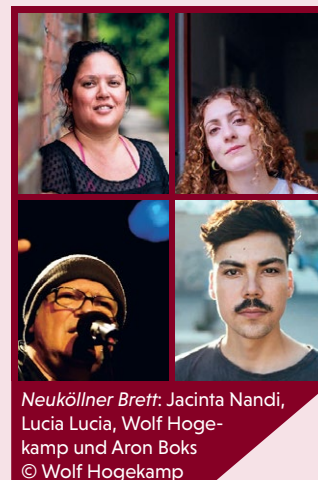
Nackt in die DDR,
Harper Collins 2023

veröffentlicht und es am 19.10.2023 den Bitterfelder Lesern vorgestellt. Mit seinen drei Autorenfreunden der Lesebühne *Neuköllner Brett* kommt er für einen Abend in die Musik-Galerie an der Goitzsche. Gemeinsam gehen die Berliner dann der Frage nach: Was hat Bitterfeld und der Bitterfelder Weg mit uns zu tun?

Lucia Lucia, gebürtige Hamburger Top-Poetin, hat Theaterstücke, dutzend Bühnentexte und zuletzt das Buch *Texte, die auf Liebe enden* verfasst. Sie schreibt einfühlsam und witzig und dann wieder so brutal ehrlich über den ganzen Wahnsinn des Lebens und des Alltags, dass man glauben könnte, ihr die eigenen Gedanken vor der Veranstaltung geliehen zu haben.

Wie Musik, Beats, angenehme Absurdität und Sprachgewalt in eine Person passt, ist schwer vorstellbar – bis Wolf Hoge-kamp auf die Bühne kommt. Der Berliner Tages-spiegel nennt ihn, den Pionier des Poetry Slams, *Vater des Sprachwettbewerbs*. Seine Stücke sind mal inspiriert von Hanns Eisler, dann wieder von der Sesamstraße. Es kann also alles passieren, und das ist gut so.

Jacinta Nandi, Bühnenautorin, ist in London aufgewachsen, macht aber seit Jahren die Berliner Zeitungen und Bühnen mit ihren Texten unsicher. Egal ob Mackermänner, Snobs, Linke und Ökos – niemand wird von Jacinta Nandi verschont. Auch sie selbst nicht. Gerade erschien ihr autofiktionales Buch *Die schlechteste Hausfrau der Welt*.



Neuköllner Brett: Jacinta Nandi,
Lucia Lucia, Wolf Hoge-kamp und Aron Boks
© Wolf Hoge-kamp